

FRIEDRICH LINDAU

HANNOVER

WIEDERAUFBAU UND ZERSTÖRUNG

DIE STADT IM UMGANG

MIT IHRER BAUHISTORISCHEN IDENTITÄT

Mit einem Vorwort von Paulhans Peters

schlütersche

INHALT

Lernen von Hannover · Vorwort von Paulhans Peters	9
--	----------

Hannovers Theaterplatz und seine Umgestaltung seit 1945

Die fragwürdige Verplanung eines historisch gewachsenen Platzes

I. Die Stadterweiterung im Steintorfeld <i>Laves' Dreiecksplatz um 1840</i>	15
II. Vom Dreiecksplatz zum Theaterplatz <i>Laves' Hoftheater von der Einweihung 1852 bis zur Zerstörung 1943</i>	27
III. Café Robby - Café Kröpcke <i>Otto Goetze 1870 · Emil Lorenz 1894 · Brüder Siebrecht 1922</i>	35
IV. Der Theaterplatz als Gartenanlage <i>Franz Christian Schaumburg 1852 · Julius Trip 1890</i>	46
V. Vom Hoftheater zum Opernhaus <i>Werner Kallmorgen 1950 · Dieter Oesterlen 1985</i>	53
VI. Café Kröpcke - Expo-Café <i>Dieter Oesterlen 1949 · Joachim Matthaei & Partner 1976 · Pax & Hadamczik 1996</i>	68
VII. Der einstige Theaterplatz heute <i>Der Opernplatz und Plätze sine nomine</i>	88
Anmerkungen	97
Dokumente	
<i>(A) Vertrag der Intendantur des Kgl. Theaters mit dem Magistrat der Kgl. Residenzstadt Hannover vom 12. September 1889</i>	104
<i>(B) Baubeschreibung zur gärtnerischen Gestaltung des Theaterplatzes, aufgestellt von Julius Trip am 26. September 1890</i>	111
<i>(C) Der Theaterplatz 1888 / 1937 / 1950 / 1996</i>	117
<i>(D) Der Theaterplatz 1933 / 1960 / 1997</i>	121
<i>(E) Die Georgstraße 1898 / 2000</i>	122

Das Friederikenschlößchen · Opfer hannoverscher Wiederaufbauplanung

Sein Abriß für einen nicht realisierten Staatskanzlei-Neubau

I.	Das Grundstück und seine Umgebung <i>Eine amüsierliche Vorgeschichte</i>	125
II.	Palais von Alten - Friederikenschlößchen <i>Laves' Planung · Unterschiedliche Nutzungen bis 1960</i>	128
III.	Staatskanzlei-Planungen <i>Eine in jeder Hinsicht unbefriedigende Wettbewerbsentscheidung</i>	134
IV.	Ein »bauliches Kleinod« als Schacherobjekt <i>Das unwürdige Feilschen um seinen Erhalt</i>	138
V.	Das Baudenkmal im Verständnis des zuständigen Rats <i>Eine Verantwortungsverweigerung</i>	147
VI.	Rückbesinnung auf den Erbauer G. L. F. Laves <i>Wie seines 100. Todestages gedacht wurde</i>	150
VII.	Die Verantwortung des Landes Niedersachsen <i>Die grundlose Vernichtung des Schlößchens</i>	155
VIII.	Bemühungen um einen Wiederaufbau an einem anderen Ort <i>Eine unwürdige Spiegelfechtereie</i>	160
	Anmerkungen	162
	Dokumente	
	(A) <i>Laves heute - sein Werk und Wirken in der Gegenwart. Ansprache am 30. 4. 1964 ... , gehalten von Stadtbaurat Prof. Dr. Ing. h. c. Rudolf Hillebrecht</i>	166
	(B) <i>Initiative des BDA in Niedersachsen e. V., Bezirksgruppe Hannover, hinsichtlich einer »Satzung für den Schutz und die Erhaltung baulicher Anlagen von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung« aus dem Jahre 1964</i>	174
	(C) <i>Zeitungsbericht »Gedenkredner werden es nicht einfach haben«</i>	181

Die Flußwasserkunst am Friederikenplatz

Haß war ein schlechter Ratgeber

I.	Die Wasserversorgung der Stadt Hannover <i>Eine wässrige Vorgeschichte</i>	185
II.	Die Flußwasserkunst und ihr Architekt Hubert Stier <i>Ein Wasserwerk wird Wahrzeichen der Stadt</i>	191

III. Modernitätsansprüche führen zum Abbruch »Haß war zu allen Zeiten ein schlechter Ratgeber«	197
IV. Die Flußwasserkunst und ihr Umfeld <i>Experimente mit unbefriedigendem Ausgang</i>	204
Anmerkungen	213

Villa Willmer – im Volksmund »Tränenburg« genannt

Ein bedeutendes Bauwerk der hannoverschen Architekturschule und seine Vernichtung

I. Ein Stadtteil gründet sich neu <i>Der Döhrener Turm im Mittelpunkt</i>	217
II. Friedrich Willmer und sein Architekt Karl Börgemann <i>Conrad Wilhelm Hase als großer Lehrmeister</i>	221
III. Das Bauwerk als Gewinnobjekt <i>Wie eine Stadt den Willen ihrer Bürger mißachtet</i>	234
Anmerkungen	241
Dokumente	
(A) <i>Conrad Wilhelm Hase im Kreise seiner Schüler, 1882 (Photographie)</i>	244
(B) <i>Architekturhistorisches Gutachten (Kokkelink)</i>	245
(C) <i>Schreiben der Architektenkammer Niedersachsen an die Landeshauptstadt Hannover, z. Hd. Herrn Prof. Dr.-Ing. e. h. Rudolf Hillebrecht</i>	249

Theater um ein Theater oder Eine unendliche Planungsgeschichte

Ein Schauspielhaus-Neubau am falschen Ort

I. Schauspielhäuser in Hannover <i>Ein historischer Rückblick</i>	255
II. Ein Schauspielhaus-Neubau für Hannover <i>Standortuntersuchungen 1955 bis 1958</i>	262
III. Der Planungsprozeß 1961 <i>Eine folgenschwere Debatte</i>	267
IV. Der Schauspielhauswettbewerb I (1963) <i>Umfeldänderungen stellen sein Ergebnis in Frage</i>	269

V. Der Schauspielhauswettbewerb II (1969)	
<i>Ein in jeder Weise unerfreuliches Verfahren</i>	273
VI. Der Schauspielhaus-Neubau in der Prinzenstraße	
<i>Ein qualitativvolles Bauwerk am falschen Ort</i>	281
Anmerkungen	291
Dokumente	
(A) <i>Ansprache des Landesvorsitzenden des Bund Deutscher Architekten BDA, Ernst Friedrich Brockmann, in der gemeinsamen Sitzung des Verwaltungsausschusses mit dem Bauausschuß und Kulturausschuß am 1. 11. 1961</i>	296
(B) <i>Stellungnahme des Stadtbaurates</i>	300
(C) <i>»Der Architekt im Spiegel der Gesellschaft«. Ansprache von Walter Gropius</i>	303
(D) <i>Ernst Friedrich Brockmann. Erwiderung auf die Stellungnahme des Stadtbaurates</i>	307
(E und F) <i>Allgemeine Wettbewerbe in Niedersachsen 1959 und 1960</i>	313
(G-I) <i>Zeitungsberichte 1969 und 1988</i>	315

Anhang

Biographien hannoverscher Architekten	319
Literaturverzeichnis	342
Personenregister	345
Abbildungsnachweise	351